

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 Mk., monatlich 65 Pf.,
 durch den Briefträger 2,37 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,95 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Meteorverzeichnis.
 3. Nassauer Wochenblatt.
 4. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Steber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag des Limburger Vereinsdruckers, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die Leihenspalten kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pf. Kleinanzeigen kosten 40 Pf.

Anzeigen-Nachnahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtsigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abent wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 197.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 28. August 1916.

47. Jahrgang.

Italien erklärte an Deutschland den Krieg; Rumänien an Oesterreich-Ungarn.

Wiederholung vergeblicher feindlicher Angriffe.

Wegen die Strumamündung.

Deutscher Tagesbericht vom 26. August.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Aug.
 Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wiederholten in den gestrigen Morgenstunden und während der Nacht die Engländer nach harter Artillerievorbereitung ihre Angriffe südlich von Thiepval und nordwestlich von Pozieres; sie sind abgewiesen worden, teilweise nach erbitterten Nahkämpfen, bei denen der Gegner einen Offizier, 60 Mann gefangen in unserer Hand ließ. Ebenso blieben Vorstöße nördlich von Bazentin-le-Petit und Sandgrabenkämpfe am Bourreanwald für den Feind ohne Erfolg.

Im Abschnitt Maucpas-Cleru führten die Franzosen nach heftigem Artilleriefeuer und unter Einsatz von Flammwerfern harte Kräfte zu vergeblichem Angriff vor; nördlich Cleru eingebrochene Teile wurden in schnellem Gegenstoß wieder geworfen. Südlich der Somme sind Sandgrabenangriffe westlich von Vermandoviller abgefallen worden.

Weiterwärts der Maas war die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert. Abends gegen Thiamont und bei Fleury angelegte Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen.

Westlich Craonne und im Walde von Apremont wurden Vorstöße feindlicher Abteilungen zurückgewiesen; bei Keracourt und Vadonville waren eigene Patrouillenunternehmungen erfolgreich.

Im Sommegebiet wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bapaume und westlich Reisel durch Abwehrfeuer westlich Thiepval und nordwestlich Reule abgeschossen. Außerdem fielen nordwestlich Peronnin und bei Ribemont, südlich St. Quentin, gelandete Flugzeuge in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Dünafront wurden wiederholte Versuche der Russen östlich Friedriksstadt und bei Lennawaden mit Booten über den Fluß zu setzen vereitelt. Südöstlich Mifelin trafen kleine deutsche Abteilungen bis in die dritte feindliche Linie vor und schritten nach Zerstörung der Gräben mit einhundertachtundzwanzig Gefangenen und drei Maschinengewehren planmäßig in die eigene Stellung zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Abgehen von für und erfolgreichen Patrouillenkämpfen nördlich des Dujestr keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An dem östlichen Strumauer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses. An der Koclenastront schlugen serbische Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen am Dujest. Las fehl.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungarische Tagesberichte.

WB. Wien, 26. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Abgehen von stellenweisen Vorfeldkämpfen keine besondere Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütze gegen unsere Stellungen südlich der Vipava war zeitweise wieder sehr lebhaft. Im Blöden-Abchnitt wurden Annäherungsversuche der Italiener abgewiesen. An der Front südlich des Fleimstales scheiterten die wiederholten Angriffe mehrerer Bataillone gegen den Jauriol, ebenso wie alle Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen gegen unsere Kampfstellungen im Gebiet der Cima di Cece. Bei Laferen schloß Leutnant v. Siedler einen Caproni ab.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nicht von Belang.
 v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Berlin, 27. August. (Amtlich.)

Die königlich italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der kaiserlich deutschen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. August 1916 an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachtet.

Rumänien erklärt an Oesterreich-Ungarn den Krieg.

Berlin 28. August. (Amtlich.)

Die rumänische Regierung hat gestern abend Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Der Bundesrat wird zu sofortiger Sitzung zusammenberufen.

Französische Angriffe im Abschnitte Thiepval-Foureaux-Walde abgewiesen.

Deutscher Tagesbericht vom 25. August.

(WB.) Großes Hauptquartier, 26. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei andauernd heftigen Artilleriekämpfen nördl. der Somme sind abends im Abschnitte Thiepval-Foureaux-Walde und bei Maurepas feindliche Infanterie-Angriffe erfolgt. Sie sind abgewiesen.

Nordwestlich von Tahure nahmen unsere Patrouillen im französischen Graben 46 Mann gefangen.

Im Maas-Gebiet erreichte das feindliche Feuer in den einzelnen Abschnitten große Stärke.

Durch Maschinengewehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend von Bapaume, durch

Abwehrfeuer eines bei Bonnebeke (Flandern), im Luftkampf je eines östlich von Verdun und nördlich von Fresnes (Woivre) abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Es sind einzelne schwächere feindliche Angriffe erfolgt und leicht abgewiesen. An verschiedenen Stellen kam es zu kleinen Gefechten im Vorgebände.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nordwestlich des Ostrovo-Sees wurden im Angriff auf die Gegansha-Planina Fortschritte gemacht. An der Moglena-Front feindliche Vorstöße abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Empfindliche italienische Verluste.

WB. Wien, 27. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Neuerliche Angriffe auf dem Jauriol wurden unter empfindlichen Verlusten für die Italiener abgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten auch alle übrigen Vorstöße des Feindes gegen die Front der Jassauer Alpen. An der Süstäländischen u. Kärntner Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See:

Am 26. des laufenden Monats hat Linienhoffleutnant Konjovic mit noch zwei anderen See-

flugzeugen im Ionischen Meer eine Gruppe von feindlichen Ueberwachungsbooten angegriffen u. einen derselben mit Bombentreffer versenkt. Die Flugzeuge, welche von den feindlichen Ueberwachungsbooten heilig beschossen wurden, kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Der Vormarsch der Bulgaren.

Weitere Kämpfe.

WB. Sofia, 25. Aug. Amtlicher Bericht des bulgarischen Generalstabes. Unsere Offensive auf dem rechten Flügel dauert an. In der Gegend des Berges Moglena unternahm beträchtliche serbische Kräfte der Schumadia-Division, unterstützt von benachbarten Truppen, in der Nacht vom 21. August bis 2 Uhr nachmittags am 23. August achtzehn aufeinanderfolgende Angriffe auf unsere vorgehobenen Stellungen im Abschnitt Kufuruz-Kovil, aber alle diese Angriffe wurden

durch unsere, mit unerschütterlicher Festigkeit kämpfenden Truppen zurückgeschlagen. Darauf zogen sich die Serben in ihre früheren Stellungen zurück; ihre Verluste sind ungeheuer. Unser linker Flügel rückt gegen die östliche Küste vor; auf dem Vormarsch trifft er auf schwache englische Kavallerieabteilungen. Diese ergreifen eiligst die Flucht in der Richtung Goge Orfano, verfolgt von unseren Truppen. Am 23. August haben wir Areta und Barnar Dagh, und besonders das Dorf Jdravik, die Höhe 750, 10 Kilometer nördlich Orfano, den Berg Sigla (800 Meter hoch, 12 Kilometer nördlich Vester), das Dorf Dranovo (3 Kilometer westlich Provitse), die Höhen nördlich Kavalla und die ganze Ebene Sarischaban erobert. Die Behauptung des französischen Generalstabes, daß die französischen Truppen das Dorf Palnik besetzt haben, ist ungenau, dieses Dorf, das auf griechischem Gebiet liegt, war von Anfang an im Besitze der Franzosen.

Sofia, 25. Aug. (st.) Der militärische Mitarbeiter der „Sofioter „Kambana“ sagt in einer Schilderung der Kämpfe der Bulgaren gegen die Saloniker Armee: „Der Feind hat die Initiative aus der Hand gegeben, sein Sozial ist daher unvermeidlich. Nur im Wardarale hat er Gelegenheit zum Angriff. Er hat dies auch bereits versucht, aber das wird ihm nur wenig nützen. Der ihn bedrohende Balkkreis wird immer enger. Obgleich ein weiteres Verbleiben für den Feind gefährlich und gewis ist, wird er doch, um das Prestige zu wahren, vielleicht noch einige Zeit dort bleiben, wenn wir sie nicht verjagen.“

Kaiser Wilhelm auf der Fahrt durch Krakau.

Krakau, 27. Aug. (WB.) Gestern 7 Uhr abends fuhr Kaiser Wilhelm im Automobil mit hohem Gefolge durch Krakau. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge brachte dem Kaiser Ovationen dar.

Ein entscheidender Kronrat in Rumänien.

Bukarest, 26. Aug. (st.) Auf Wunsch des Königs findet morgen (Sonntag) ein Kronrat statt, an dem außer den Mitgliedern der Regierung auch Peter Cory, Majorescu, Parphillomai, Kiseffi, Tala Joneacu, Nicolai Jilipescu und die Präsidenten der Kammern teilnehmen. Da die Presse diesen Kronrat im Sinne eines freien Krieges gegen die Zentralmächte interpretierte, wendet sich der offizielle „Bitorul“ ausdrücklich in einer Sonderausgabe gegen diese Interpretation. Nebenfalls fällt morgen nachmittags die Entscheidung, durch die die Haltung Rumäniens festgelegt wird.

Kriegsvorbereitungen.

Bern, 27. Aug. (st.) Der Bukarester Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“ als zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß der Eintritt Rumäniens in den Krieg nur noch eine Frage von wenigen Tagen ist. In den offiziellen rumänischen Kreisen rechnet man mit dem endgültigen Anschluß Rumäniens an Rußland für den 28. August. Alle Vorbereitungen seien zur Stunde beendet. Die bisher noch nicht einberufenen Reservisten seien in den allerletzten Tagen auch mobilisiert worden. Der Kurs des rumänischen Geldes sei plötzlich wieder stark gefallen und die Stimmung im Lande äußerst schwül und gespannt.

Die Beschlagnahme des österreichischen Botschafterpalastes.

Vatikan, 27. Aug. (st.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani aus Rom hat die italienische Regierung ohne Vorbedenkung den Palazzo Venezia beschlagnahmt. Der Palast gehört Oesterreich-Ungarn und ist Besitz des österreichischen Botschafters beim Vatikan.

Lugano, 27. Aug. (st.) Die Beschlagnahme des Palazzo Venezia bildet einen Vorgang, der selbst in diesem Kriege mit seinen unerhörten Rechtsbrüchen ohne Präzedenzfall ist. Keine andere Regierung hat bisher den Sitz einer feindlichen, außer bei ihr akkreditierten Vertretung beschlagnahmt. Ferner ist hervorzuheben, daß der Palazzo Venezia der Sitz der österreichischen Botschaft beim Vatikan und daher durch das Garantieverbot besonders gesichert ist. Nur das Archiv der Botschaft beim Quirinal war wegen Wassermangels

Der im Palazzo Chigi, deren Sitz, befristete, un-
helfensweise im Palazzo Venezia untergebracht. Es
sieht noch dahin, wie der Vatikan sich zu die-
sem Bruch des Garantiegebetes verhält.

Die italien. Wälder melden, daß nunmehr die
Regierung den Feldzug gegen das feindliche
Privateigentum in Italien tatsächlich be-
ginnt.

Ein französisches Unterseeboot in die Luft geflogen.

Bern, 26. Aug. (H.) Nach dem „Welt Jour-
nal“ ist ein französisches Unterseeboot am Donner-
stag Nacht im Hafen von Cherbourg beim Laden
von Akkumulatoren in die Luft geflogen. Es gab
sechs oder sieben Tote.

Unterseehandelsboot „Bremen“ unterwegs.

Köln, 26. Aug. Im Laufe einer Unterredung
mit einem Vertreter der „Ndn. Zeitung“ sagte
Dr. Eubmann unter anderem: Die „Bremen“
schonmt jetzt tatsächlich auf hoher See. Sie feuert
wieder nach Baltimore und ist wieder mit Koh-
len beladen.

Glickwunsch des Königs von Bayern.

München, 27. Aug. Das Telegramm, das
König Ludwig an die Deutsche Ozean-Reederei an-
lässlich der Heimkehr der „Deutschland“ richtete,
hat, wie die Korrespondenz Hoffmann erzählt, fol-
gendes Wortlaut:

Aufrichtig erfreut über die frohe Botchaft, sage
ich, verglichen Dank für die Mitteilung über die
glückliche Heimkehr des Handels-Unterseebootes
„Deutschland“. Mit berechtigtem Stolz blicke die
Deutsche Ozean-Reederei und mit ihr das ganze
Vaterland auf diesen glänzenden Erfolg deutschen
Unternehmungsgewisses und deutscher Technik, wozu
ich von Herzen gratuliere. Möge dem Schiffe
„Deutschland“ eine gleich glückliche Fahrt
beschieden sein. Ludwig.

Kein deutsches U-Boot vernichtet.

Berlin, 27. Aug. (Antik.) Anschließend
an die amtliche Veröffentlichung vom 21. August
wird bekannt gegeben, daß nunmehr alle an der
Unternehmung am 19. August beteiligten U-Boote
zurückgekehrt sind. Die Angabe der britischen
Admiralität über die Zerstörung eines deutschen
U-Bootes ist demnach unzutreffend.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein seltsames Gerücht. — Gallieni ermordet.

(H.) Mehrere amerikanische Reisende, die an
Bord des französischen Dampfers „Sapote“ in
Newport eintrafen, berichten, sie hätten in Paris
auf das bestimmte gehört, daß General
Gallieni seiner Zeit seines natürlichen Todes ge-
storben, sondern von einem höheren französischen
Offizier erschossen worden sei. Dieser Offizier soll
von Verdun nach Paris berufen und mit der Auf-
gabe betraut worden sein, mit Vertretern der
deutschen Heeresleitung über die Übergabe von
Verdun zu unterhandeln. Der Offizier hatte da-
rüber mehrere Besprechungen mit General Gal-
lieni. Bei der letzten dieser Unterredungen hörten
die vor dem Zimmer aufgestellten Wachen des Ge-
nerals einen Schuß fallen, sie stürzten in das Zim-
mer und fanden Gallieni, blutbedeckt auf dem
Tischboden liegend, während der andere Offizier
auf einer rauchenden Pistole in der Hand dastand.
Man schloß ihn rasch fort; wohin, ist unbekannt.

Ein Vertreter des französischen Kriegsmini-
sters in New York wurde gefragt, ob diese
Darstellung zutrefte. Er stellte sie keineswegs in
Abrede, sondern sagte nur, daß seine Lippen
verschwiegen seien.

Pour le mérite.

Berlin, 27. Aug. Der General der Infan-
terie v. Below, Oberbefehlshaber einer Armee,
ist das Eisenkreuz zum Orden Pour le mérite und
dem General der Infanterie v. Quast, Komman-
dierenden General eines Armeekorps, der Orden
Pour le mérite verliehen worden.

Rückkehr verschleppter Zivilpersonen aus Rußland.

Königsberg, i. Pr., 27. Aug. Zwei der von den
Russen bei Beginn des Krieges aus Ost mitge-
schleppten Zivilpersonen, Superintendent Bura und
Justizrat Siebert, sind jetzt freigelassen worden.
Sie treffen am Samstag über Schweden in Berlin
ein. Die Rückkehr der übrigen von den Russen mit-
geschleppten Zivilpersonen soll ebenfalls in abseh-
barer Zeit erfolgen.

Bom Seekriege.

London, 27. Aug. Das neutrale
Virus meldet amtlich: Der Hilfsdampfer der
Kriegsflotte zur Unternehmung von Handels-
schiffen „Duke of Albani“ (1997 Tonnen) wurde
am 21. August in der Nordsee von einem feind-
lichen Unterseeboot torpediert und ver-
senkt. Der Kapitän und 23 Mann sind umge-
kommen, 87 Mann wurden gerettet.

Kopenhagen, 27. Aug. Als der schwedische
Dampfer „Gerd“ gestern vormittag aus der Ost-
see in den Sund einlief, wurde er von einem deut-
schen Kriegsschiff angehalten und zur Unterfuch-
ung nach einem deutschen Hafen übergeführt.

Bern, 27. Aug. Dem „Temps“ zufolge ist
der englische Dampfer „Zebra“ (4358 Tonnen) in
der Dinglebay (Irland) auf einen Felsen gelauten
und untergegangen.

Amsterdam, 27. Aug. Bei Schoenicht
(Zeeland) ist ein englisches Zingelschiff, das von

den Deutschen angehalten worden war, gelandet.
Der Bliener, ein Leutnant, versuchte vergebens,
seine Maschine in Brand zu stecken. Er wurde nach
dem Internierungslager in Groeningen ge-
bracht.

Man schreibt aus Stockholm: In der skandina-
vischen Presse wurde es mit Genugtuung be-
sprochen, daß die deutschen Tauchboote in letz-
ter Zeit mehrfach Schiffe mit Grubenbohl-
ladungen für England nicht, wie bisher in
Brand gesteckt, sondern sich damit begnügt haben,
daß die Besatzung die Ladung über Bord warf, wo-
bei die deutschen Matrosen selbst hielten. Dadurch
kamen die Mannschaften nicht in Gefahr und die
Schiffe wurden ihren Eigentümern erhalten.

Kopenhagen, 26. Aug. (H.) Der aufgebracht
dänische Dampfer „Avalon“ wurde in Zwine-
münde freigegeben und darf die Reise nach
England mit inwendiger Holzladung fortsetzen.

Oslo, 25. Aug. (H.) Der als Minenleger aus-
gestattete englische Dampfer „Clacton“ ist
im Mittelmeer torpediert worden und gesunken.
Zehn Mitglieder der Mannschaft wurden verun-
det, fünf weitere werden vermißt.

Das glücklichste Schiff „Deutschland“.

(Aus den Schilderungen des Bremer Ehrentages.)

Es war ein überwältigender Ein-
druck, als wir das Schiff mit immer deutlicheren
Umrissen auf uns zukommen sahen, dieses un-
schreibbare Schiff mit seinem Feuer, das 700
Tonnen kostbare Ladung trug und den Weg über
den breiten Ozean zurückgelegt hat. Jubel und
Erstannen kämpften miteinander. Das vor uns
solle die „Deutschland“ sein, bei deren Anblick im-
mer wieder die Frage sich einem aufdrängte, wie
konnte nur dieses klein über das Wasser hinaus-
ragende Unterseeboot die Gefahren des Welt-
meeres überleben. Kaum 2 bis 3 Meter mag der
schwer beladene Rumpf der „Deutschland“ über das
Wasser hinausgeragt haben. Zwischen den die
Telefunkenantennen tragenden Masten ist in
der Mitte der Aufbau des Kommandoturmes, bei
dem auch bei schwerer See durch Gitter der Auf-
stieg ermöglicht ist. Auf dieser Kommandobrücke
stand der Kapitän König mit dem Regen-
mantel und Regenschirm. Vor ihm drehte
der Stenograph das Rad. Neugierig ist die
Farbe des Schiffes, die es den fahrenden Blicken
des Feindes schon bei kurzen Entfernungen völlig
entzieht. Es sah fast so aus, als läme ein dickleibiger,
imragader Walfisch auf uns zugekommen,
und nur die Masten gaben ihm den Charakter
eines Schiffes. Immer näher und näher kam
die „Deutschland“ und immer deutlicher wurde sie
vor unseren Augen. Jetzt konnten wir schon deut-
lich die schlichten Buchstaben „Deutschland“ Bremen
vorn am Bug lesen. Auf Deck stand die dienstfreie
Mannschaft und oben auf dem Kommandoturm der
mutige König, der das Schiff sicher über den Ozean
geführt hat. Mit drei Hurras und drei Signalen
der Schiffsweiser grüßten wir die Ankommanden.
Drei Hebenhebel antworteten von der „Deutsch-
land“ und dann erwiderte der Kapitän König mit
seiner prachtvollen Befehlsart: Ein dreifaches
Hurra auf die neutralen Verbündeten u. die deut-
sche Flotte.

Ungefähr eine Stunde sind wir immer dicht
neben oder vor der „Deutschland“ hergefahren und
hatten Gelegenheit, die kunstvollen Einrichtungen
des Schiffes zu bewundern. Wir haben die zahl-
reichen Öffnungen, durch die das Wasser zum
schnellen Landen einströmt. Wir haben die kunst-
volle Einrichtung, die das wasserdichte Absteigen
beim Landen bewirkt. Wir konnten beob-
achten, wie sorgfältig der Anker und die Masten ge-
gen das Vorkommen bei der Unterwasserfahrt ge-
sichert sind.

Aber immer und immer wieder drängte sich ein-
em die Frage auf, wie ist es nur möglich, daß
dieses einfache, unbedeutende Schiff unbeschädigt
den Weg über das Weltmeer trotz Sturm und Un-
wetter hat zurücklegen können. Einige Zypren
sahen vor allerding. Die Farbe war durch das
Unterwassersehen an vielen Stellen ab-
gebläutert und auch die Masten zeigten, daß sie
lange Wochen in Wind und Wetter geweht hatten.
Die Befragung, die Tag und Nacht dem an
Körper und Nerven zehrenden Dienst durch drei
Wochen hindurch hinter sich hat, klang lustig und
vergünstigt auf Deck herum, ebenso wie der Kapitän
immer lustig der nachdenklichen und wissenden
Menge mit Rückenwendungen antwortete. Die fleißige
Arbeit, die wir auf der Einfahrt hatten beob-
achtet, konnte wir auf den Veritten auf eine
kurze halbe Stunde eingestellt. Von den Strahlen
und Hellingen herab grüßte die Flage der Vor-
überfahrenden und die Arbeiter winkten herab von
den halbhängigen Schiffs.

Ein Glückwunsch des Reichsanzlers.

Berlin, 26. Aug. Bei der Deutschen
Ozean-Reederei ist folgendes Glückwunschtelegramm
des Reichsanzlers vom 23. August eingetroffen.

In der eukloben Rückkehr der „Deutsch-
land“ spreche ich Ihnen, dem Kapitän und der gan-
zen Besatzung Ihres Handels-Unterseebootes die
herzlichen Glückwünsche aus. Deutsche Technik und
deutscher Bogemut feiern einen glänzenden Sieg
und bieten mit ihm eine neue Bürgschaft für die
unbegrenzbare Kraft, mit der Deutschland seinen
Weg durch die Welt gehen wird.

Selbstmann-Hollweg.

Halle a. S., 25. Aug. Die medizinische Fakultät
der Universität Halle ernannte den Kapitän
König zum Ehren doktor. Die Ernennung
erfolgte in Anerkennung der Verdienste, die sich
Kapitän König um die medizinisch-chemische Industrie
Deutschlands erworben hat.

England verböhnt Wilson und ganz Nordamerika.

Kopenhagen, 26. Aug. Wie die dänische Gene-
raldirektion mitteilt, ist die Preis- und
Bakelyst des dänischen Amerika-Dampfers
Frederik VIII auf der Reise von Kopenhagen
nach New York bei der Durchsicht des Dampfers
in Kirkwall beschlagnahmt worden.
Ferner wurden von dem nordwestlichen Amerika-
dampfer Bergensfjord auf der Reise von
New York nach Bergen in Kirkwall 29 nach Däne-
mark bestimmte Postfässer beschlagnahmt.

Amerika protestiert gegen den englischen
Kontrollstrich — England rücht ruhig weiter, Amerika
erinnert nach langer, langer Geduld an seinen
Protest — das gilt England gar nicht an; Amerika
deutet in neuem Gelände auf Aufstände über die
Reise für die Verantwortung des Protestes — Eng-
land antwortet immer von neuem mit Be-

stimmungen von Briefen und Paketen von u.
für Amerika. Mit einem Wort: England verböhnt
Amerika, statt seinem Verlangen, das Völkerrecht
zu achten, stattzugeben.

Kriegsbestellungen in Amerika.

Oslo, 27. Aug. (H.) „Daily News“ meldet
aus New York: Die Kriegsbestellungen be-
herrichen immer noch den Stahlmarkt. Gegen-
wärtig werden Bestellungen im Werte von fast 400
Millionen Mark, Granaten und anderes Kriegs-
material angeführt. Man schätzt, daß von den
alliierten Nationen 70 Millionen Pfund für Gran-
aten und Waffen in Amerika bis zum Juni 1917
ausgegeben werden. Gegenwärtig ist die Tätigkeit
so groß, wie seit langer Zeit nicht mehr. Aus-
land hat jedoch einen Kontrakt für 200 000 Ton-
nen Schmelzblech abgeschlossen. Englische und fran-
zösische Fabriken haben große Quantitäten ameri-
kanischen Stahl nötig, während Bestellungen von
über 2 Millionen schwerer Granaten laufen.

Einmalige Zerkürungen der Italiener.

Wien, 27. August. Aus dem österreichi-
schen Kriegspressquartier wird gemeldet: Die historische
Basilika von S. Maria (S. Maria) wurde im Laufe
der letzten Wochen durch italienische Zeppelinflüge
wiederholt beschossen. Es ist erwiesen, daß die Ita-
liener die diesen Beschädigungen die Denkmalgruppe
der Basilika u. ihre Nebenbauten ohne jeden mili-
tärlichen Grund dem Feuer über Schiffsgefahr
aussetzten. Die Anwohner der Basilika sind näm-
lich nicht in der Richtung, in der die Italiener die we-
stlichen Schiffe abschießen. Und diese militärischen Ob-
jekte zu treffen, war es gar nicht begründet, die
Zerschichtung so zu wählen, daß dieses wertvolle
Kunstwerk dem Feuer ausgesetzt wurde. Die Be-
schädigung der Basilika, in deren Umgebung, wie
der Feind feststellen konnte, sich weit u. breit keine
militärischen Objekte befinden, ist ein um so kraf-
terer Akt sinnloser Zerkürungen, als die inter-
nationalen Konventionen zum Schutze der
Kirche und ihrer Nebenbauten weithin sichtbar u.
auffällig angebracht waren.

Schwere Verluste der Australier.

Oslo, 27. Aug. (H.) Aus Berichten englischer
Blätter geht hervor, daß bei den Angriffen auf die
Höhe von Monart bei Bogieres lediglich die Aus-
holter hierbei schwere Verluste erlitten haben, ist
wohl selbstverständlich. Die englische Berichter-
stattung vom Donnerstag meldet 24 getötete, 50 verwundete
und einige vermißte australische Offiziere. Die
Zahl der verwundeten und getöteten Mannschaften
ist noch nicht bekannt worden.

Freie Ausfahrt deutscher Schiffe aus Rotterdam.

Oslo, 27. Aug. (H.) Der „Nieuwe Courant“
schreibt: Der „N. C.“ kommentiert einen Be-
scheid des „Nieuwe Courant“, wonach das deutsche
Dampfschiff „Aula“ aus dem Hafen von
Amsterdam abgefahren ist (zuvor ist es auch das
deutsche Dampfschiff „Markburg“ gestern nach-
mittags um 3 Uhr aus Rotterdam abgefahren, wie
der „Telegraaf“ aus Rotterdam meldet. D. W.) fol-
gendermaßen: Es ist dies das 17. in Niederland
internierte deutsche Schiff, dem es gelungen ist, zu
flüchten.

Der „Nieuwe Courant“ schreibt dazu: Diese
Beyehrung ist ganz einfach eine Dummheit.
Freie Dampfschiffe, die sich bei Ausbruch
des Krieges in unseren Häfen befanden, wurden
natürlich nicht interniert. Es stand
ihnen frei, hier zu bleiben oder abzufahren, wie sie
wollten. Es ist ganz klar, daß die deutschen Han-
delschiffe hier nicht anhalten wollten, da die
Küste für sie ein gefährliches Gebiet ist. Hier
und da wartet aber ein Schiff die „Aula“ u.
die „Aula“ scheint aus dem 17. zu sein,
aber von einer Flucht aus den Niederlan-
den ist hierbei nicht die Rede. Ueber die Frei-
heit dieser Schiffe, auszuweichen, haben die nieder-
ländischen Behörden nichts zu sagen, und in die-
ser Hinsicht haben die Neutralen keinerlei völker-
rechtliche Verpflichtungen.

Wieder eine Verletzung der schwedischen Hoheitsrechte.

Stockholm, 27. August. Ein feindliches
Unterseeboot hat am Morgen des 24. ds. Mts. auf
den deutschen Dampfer „Schwaben“, der in ein-
er Begleitung in einer Entfernung von nur 1,2
Seemeilen von Land fuhr, ohne Warnung einen
Torpedo abgeschossen. Damit ist abermals eine
Neutralitätsverletzung der schwedischen Hoheitsge-
wässer festgestellt. Nach bisher vorliegenden Nach-
richten ist der Torpedo glücklicherweise fehlge-
gangen.

Die Heimkehr von Internierten.

Oslo, 27. Aug. (H.) Mit dem Postboot
„Brinz Hendrik“, das am Mittwoch mit 110 Rei-
senden von Vilnius ausgefahren war, kehrten
am Donnerstag 78 Reisende zurück. Unter ihnen
befanden sich 40 Deutsche und 38 internier-
te Zivilgefangene, die in ihr Vater-
land zurückkehrten. Ein Gefesselter unter
ihnen wurden durch ein Mitglied des Roten strei-
kes bis nach Gosh begleitet. Unter den freigelas-
senen Zivilgefangenen befanden sich zahlreiche in-
gendliche Personen, darunter ein Junge von 16
Jahren, der bereits vor zwei Jahren interniert
worden war. Mehrere bestanden sich, daß ihnen
die Papiere in England abgenommen worden
seien. Einer der Herren erzählte, daß die Anzahl
der gefesselter gewordenen Zivilge-
fangenen auf der Insel Man 90 (11) betrage.
Alles Opfer britischer Grausamkeit.

Deutschland.

Der Landwirtschaftsminister über die Ernte.
Ueber eine Unterredung des Korre-
spondenten des Bundesrat „Blau“ mit dem
Landwirtschaftsminister Herrn v. Schorlemmer-
Dieckhoff berichtet das „Berl. Tageblatt“: Herr
v. Schorlemmer erklärte zu der Volksversammlung
und der Erntefrage in Deutschland: Was können wir
nicht ganz das Ergebnis der Ernte überleben. Im
großen und ganzen darf man wohl heute schon
sagen, daß die Ernte in diesem Jahr erheblich bes-
ser ist, als im vorigen. Das gilt insbesondere von
der Roggen- und Gerbenernte. Letztere konnte
wohl das Vorjahr um 100 Prozent übersteigen.
Aber auch die anderen Getreidearten haben durch-
aus befriedigend. Die Maschinenernte ist vorüber.
Man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß die
Ernte in diesem Jahr auch die letzten Hoffnungen
erfüllt. Das ist natürlich für die Volkswirtschaft
von größter Bedeutung, weil letzten Endes das

Problem der Volksernährung auf die Getreide-
ernte zurückzuführen ist. Hinsichtlich der Flei-
schfrage bemerkt der Landwirtschaftsminister: Im
Jungviehwesen ist eine erfreuliche Zunahme zu
verzeichnen, wobei noch in Betracht kommt, daß der
Schweinebestand sich in verhältnismäßig kurzer
Zeit ergänzen läßt. Aber auch unser Viehvieh-
bestand wird sich bei den jetzt getroffenen Maß-
nahmen bald wieder erholen. Im allgemeinen,
besonders Herr v. Schorlemmer: Die Verhältnisse
werden im kommenden Winter besser u. nicht
schlechter. Man konnte und man kann Deutsch-
land nicht aushungern. Das ist meine feste
Ueberzeugung, die auf Tatsachen beruht.

Berlin, 26. Aug. (H.) Dr. Karl Liebk-
necht hat durch seinen Verteidiger gegen das
Urteil des Oberkriegsgerichts Revision eingelegt.

Haftstrafen. In der Bekanntmachung vom
19. August sind die Haftstrafen, die die Tier-
halter in der Zeit vom 1. September bis 30.
November 1916 aus ihren Vorräten versichern dürfen,
wie folgt bestimmt worden: a) Halter von Ein-
sternern: 1 Zentner für jeden Einbiter; b) Halter
von Zuchtställen: 2,25 Zentner an jedem Zuchtstäl-
len, für den die Genehmigung der zuständigen Be-
hörden zur Fortfütterung erteilt wird; c) Unter-
nehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeits-
schaffen halten: 2,25 Zentner für jeden Arbeitsochsen.
Die durchschnittliche Fütterung beträgt somit für
den vorgedachten Zeitraum: 1,5 Pfund für Ein-
biter, 2,5 Pfund für Zuchtställe u. Arbeitsochsen.
Die Haftstrafe vermindert ein günstiges Ergebnis.
Es konnten daher den Tierhaltern größere Men-
gen als im Vorjahr zur Verfütterung freigegeben
werden. Inwieweit das Gesamtergebnis sich zur-
zeit noch nicht ganz übersehen läßt, mußte die
Freigabe zunächst auf die Zeit bis Ende November
beschränkt werden. Für die Zeit der Ernte und
Vorbereitung der Arbeitstiere ermöglicht. Dem Interesse
der Viehwirtschaft ist Rechnung getragen, indem
für den gleichen Zeitraum auch die Zuchtställe
erhöhte Haftstrafen vermindert werden können.
Bis Ende November wird sich überleben lassen,
ob die Fütterung der Haferstrafen in gleicher
Höhe auch für die spätere Zeit möglich ist, oder ob
während der Wintermonate auf geringere Ration-
en zurückgegangen werden muß.

Hamburg, 26. Aug. Der Hamburgische Verein
Seefahrt, der hervorragende seemannschaftliche Ver-
dienste durch Verleihung von Medaillen erteilt, hat
dem Führer des Handelstankbootes „Deutsch-
land“, Kapitän König, die große goldene Verei-
nsmedaille, sowie dem leitenden Ingenieur
Ales und den beiden nautischen Offizieren
Strapahl und Eyring die silberne Vereins-
medaille verliehen.

Holland.

Aus Holland im englischen Joch.
Amsterdam, 26. Aug. Ueber die Beding-
ungen für die Freilassung der niederländischen
Fischerfahrzeuge durch England verkündet, daß
der ganze Fang auf den offenen Markt in
Amsterdam gebracht werden soll und daß Eng-
land die Lieferung von 35 Prozent davon
gewährleistet wird. Auch über die finanzielle Re-
gelung sind die Parteien einig geworden. Nach
dieser Erpressung erwartet man jetzt in Nie-
derland die baldige Heimkehr der Schiffe. Was
die Getreideschiffe angeht, so ist deren Freil-
assung jetzt vorliegt, und zwar unter ganz neuen
Bedingungen für die Ablieferung an die nieder-
ländischen Verbraucher. Die Ware geht weiterhin
an die niederländische Regierung, doch bevor die
Abnehmer in deren Besitz gelangen können, müs-
sen sie bei dem R. O. T. die gewohnten Erklä-
rungen abgeben und eine Bankbürgschaft
stellen. Die Ausfuhr nach Belgien wird auf
einige Grenzgebiete beschränkt.

Berlin, 26. Aug. Von zuverlässiger
Seite wird aus Amsterdam berichtet: In Amster-
dam sind bis jetzt mehr als 20 holländische Fischer-
fahrzeuge festgehalten worden, deren Reeder oder Be-
sitzer von der englischen Regierung als ver-
dächtig bezeichnet worden sind und die deshalb
den Fang nicht mehr ausüben dürfen.
Auch der holländische Fischdampfer Berano kann
nicht mehr auf Fang in See gehen, da seine Reeder
und Besatzung gleichfalls auf die Schwarze
Liste gesetzt worden sind, und zwar wegen des
nachstehenden Vorkommnisses: Der Berano war in
der Nacht vom 9./10. August gegen 12½ Uhr von
Amsterdamer in See gegangen. Er bewachte in der
Hälfte der holländischen Hoheitsge-
wässer zwei englische U-Boote. W-
rauf er sofort nach Amsterdamer zurückkehrte und über
den Vorfall berichtete. Ein holländisches Torpe-
doboot ging darauf in See, traf aber die englischen
U-Boote nicht mehr an. Das holländische Fischer-
fahrzeug hatte sonach vollkommen korrekter und nach
Vorbericht gehandelt; trotzdem kommt es auf die
Schwarze Liste.

Schweiz.

Eine Käseverkaufs-Monopol in der Schweiz.
Bern, 27. Aug. (H.) Während die Käsepro-
duzenten bisher an jedem Mann verkaufen durften,
beschloß der Bundesrat heute, das Recht zum An-
kauf von Käse dem Produzenten ausschließlich
der Genossenschaft schweizerischer Käse-
exportfirmen vorzubehalten, die den Verkauf
und Wiederverkauf von Käse zu Bedingungen u.
Preisen vorschreiben muß, die vom Landwirtschafts-
departement bestimmt werden. Mit der Schaf-
fung dieses Einfuhrmonopols sind die Verträge,
durch die die Produzenten ihren Käse bereits an
andere Firmen als an die genannte Genossen-
schaft verkauft haben, aufgehoben.

Kofales.

Amstern, 28. August.
Der frühere Direktor des hiesigen Gemein-
schaftsamt Herr Provinzial-Schulrat H. H. H.
in Breslau erhielt den Titel und Charakter eines
Berehmen Regierungsrats.
Unwetter. Am Samstag mittag ging
über Amstern und Umgebung ein heftiges Gewitter
nieder, das von einem wolkenbruchartigen Ge-
witterregen begleitet war. Infolge dessen standen
einige Stellen und Bürgersteige unter Wasser, da die
Kanäle der kolossalen Wasserwerke nicht schnell
genug Herr werden konnten. In einigen höher ge-
legenen Gärten und an Wegen ist die Erde weg-
geschwemmt worden. Auch der gestrige Sonntag

Heute verstarb hierebst nach längerem schweren Leiden

der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Justizrat

Paul Rintelen.

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung betrauern in dem Dahingeschiedenen ein seit vielen Jahren für die Interessen der Stadt tätiges verdientes Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums und einen sehr bewährten Sachwalter in den städtischen Rechtsangelegenheiten.

Erst vor kurzer Zeit hatten ihn die Stadtverordneten zu ihrem Vorsitzenden erwählt. Schmerzlich werden wir die erfahrene Mitarbeit, den scharfsinnigen Rat und die lebenswürdige Persönlichkeit des viel zu früh Dahingeschiedenen vermissen, der inmitten seiner erfolgreichen Berufstätigkeit auch für alle öffentlichen Angelegenheiten, ganz besonders für die, welche das Wohl unserer Stadt betrafen, lebhaftes Interesse bekundet und in der ihm eigenen überzeugenden Gegensätze ausgleichenden Art betätigt hat.

Limburg (Lahn), den 26. August 1916.

4805

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Nach langem, mit unvergleichlicher Geduld und Mut ertragenem Leiden, ist der

Rechtsanwalt und Königl. Notar

Herr Justizrat Paul Rintelen

verschieden.

Seine Hingabe an die ihm Vertrauenden, sein Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, verbunden mit Rechtskenntnis und Scharfsinn, mit denen er die ihm übertragenen Interessen wahrte, seine lebenswürdige, frische Art, sein glücklicher Humor und seine überall durchbrechende wahre Herzensgüte sichern ihm ein ehrendes, unvergängliches Gedenken und warme Hochachtung, darüber hinaus aber die Willenskraft, mit der er die Schwere seiner Erkrankung denen, die ihn liebten, zu verbergen wußte, eine ungeteilte Bewunderung.

Limburg, den 26. August 1916.

Die Rechtsanwälte, Richter und Staatsanwälte des Landgerichts und Amtsgerichts zu Limburg (Lahn).

Nachruf.

Am 26. August verschied zu Limburg, seinem erfolgreichen Wirkungskreis seit mehr denn dreißig Jahren, mein verehrungswürdiger Freund und Mitarbeiter, unser guter hochherziger Chef, der

Rechtsanwalt und Königl. Notar, Justizrat

Paul Rintelen

nach langem, schweren, mit heldenmüthiger Geduld und Ueberwindung getragenen Leiden.

Er war uns ein leuchtendes Vorbild, ein edler kraftvoller Mensch lautersten Charakters, ausgezeichnet durch seltene Geistesgaben, voll starken Willens, stets heiteren Gemütes, mit einem Herzen voll Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegen uns und alle.

In Dankbarkeit und Verehrung werden wir das Bild des allzufrüh Entschlafenen festhalten, und durch Arbeit in seinem Geiste sein Andenken ehren und erhalten.

Limburg, den 28. August 1916.

4818

Rechtsanwalt Kottenhoff
und die Büroangestellten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Nichte und Kousine

Gretchen Wald

ganz unerwartet, nach einer eintägigen schweren Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 26 Jahren, heute zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Wald, Oberbahn-Assistent,

Maria Wald,

Josef Wald.

Hadamar, Frankreich, Limburg, Dorchheim, den 26. August 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. August, vormittags 11 Uhr statt; das Seelenamt Mittwoch, den 30. August, 6³⁰ Uhr.

Haus Hachenstein,

Limburg a. d. Lahn, Parkstraße 17.

Spezial-Institut

für

Medico-Mechanik, Orthopädie u.
physikalische Therapie.

Turn-, Pendelapparate, Atmungsstühle und Apparate für Atmungsgymnastik.

Schwedische Heilgymnastik. (Widerstandsgymnastik nach Thure Brandt.)

Orthopädische Behandlung von Verkrüppelungen. Orthopädischer Turnsaal.

Göhlichtbad Solar, Bogenlichtbad, Teillichtbäder und Bäder mit weißem, blauem und rotem Licht.

Künstliche Höhensonne und Quarzlampe.

Röntgenapparate für Diagnose und Therapie.

Elektrische Behandlung. Vierzellenbad. Diathermie. Kalkaustik.

Radium-Emanation. Hand- und Vibrations- und elektrische Massage.

Inhalatorium mit trockener und feuchter Inhalation und mit Medikamenten.

Medizinische Bäder, Thermalbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder und andere.

Duschen, Duschmassage, Güsse, Spülungen.

Packungen mit Fango, Lohe, Tannin, Sand und Mooreerde. Mineralwasserkuren. 4736

Dr. Tenbaum,

Spezialarzt

für Medico-Mechanik, Orthopädie und
physikalische Therapie.

Prospekte auf Wunsch kostenlos. Besichtigung jederzeit.

Das Institut ist geöffnet täglich von 8-1 Uhr und von 3-8 Uhr.

Ärztliche Sprechstunden:

Montag	8-12 Uhr.	Dienstag	7-9 Uhr nachm.
Mittwoch			
Freitag			
Samstag			
Freitag		3-8 Uhr	

Kathol. Bürgergesellschaft „CONSTANTIA“.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mitgliedern von dem Ableben unseres hochverehrten **Präsidenten**, des Herrn

Justizrat Rintelen

Kenntnis zu geben. Wir laden zu recht zahlreicher Beteiligung an der Dienstag nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung geziemend ein.

Der Vorstand.

Freie Handwerker-Innung.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Tode unseres Mitgliedes

Jakob Stein

in Kenntnis zu setzen und bitten um zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung heute mittag 4 Uhr. 4806

Der Vorstand.



Nachruf.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß am 18. d. Mts. unser Mitglied und Sänger,

der **Kanonier**

Josef Fachinger

im **Res.-Feld-Artillerie-Regt. 21**

nach 15 monatlicher treuer Pflichterfüllung, den Heldentod für Kaiser und Reich gestorben ist. Wir verlieren durch ihn ein treues und pflichteifriges Mitglied unseres Vereins und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Lindenholzhausen, den 28. August 1916.

Kirchenchor „Cäcilia“.

Kath. Gesellenverein, Limburg.

Unseren Mitgliedern hiermit die schmerzliche Mitteilung von dem Hinscheiden unserer beiden Ehrenmitglieder,

Herrn Justizrat

Paul Rintelen,

Herrn Tüchernermeister

Jakob Stein.

Die Beerdigung des ersteren findet statt Dienstag, nachmittag 3 Uhr, die des letzteren Montag nachmittag 4 Uhr. 2211

Der Vorstand.

Verkauf v. Butter u. Margarine.

Der bereits am **Sonabend, den 26. August** veröffentlichte Verkauf von **Butter und Margarine**, findet, weil die Butter verspätet eingetroffen, erst von heute **nachmittag 4 Uhr ab**, statt. Limburg, den 28. August 1916. Der Magistrat.